

Oberschulen in Cottbus

Staatliches Schulamt Cottbus

7. Oktober 2004

Variantenvergleich – Standorte:

Merkmale	4 Standorte (drei- bis vierzügig)	5 Standorte (3x drei- bis vier-, 2x zweizügig)
Züge insgesamt (min/max)	12 - 16	13 - 16
Investition	nur für 4 Standorte	für 5 Standorte!
Zusätzliche Investitionsmittel	ja, da alle 4 Standorte Ganztags- schulen sind	<u>nur</u> für 3 Standorte möglich, da Sielow und Kahren kein Ganztag
Zusätzliche Kosten (Hausmeister, Verwaltung, Sachbe- arbeitung, Sozialarbeit, Nebenkos- ten, Instandhaltung...)	nur für 4 Standorte	für 5 Standorte
Stadtteilfeunktion	Sachsendorf ja Mitte ja Sandow 1 ja Sandow 2 ja (zusätzlich gute Verbin- dung aus dem Kreisgebiet)	3-mal ja 2-mal nein (bei Sielow und Kahren müssen genauso viele Schüler aus dem Stadtgebiet in die Ortsteile fah- ren, wie umgekehrt!)
Größe und Ausstattung der Standor- te (Sporthallen, Hortangebote Gs und Freizeitmöglichkeiten....)	in der Regel ja	nicht an allen Standorten gegeben
Gefährdung durch Konkurrenz	gering, da 4 gleichgroße Standorte mit ausreichender Zügigkeit	groß, da 2 von 5 Standorten am Rand der Minimalgröße – 40!)

Variantenvergleich – Zügigkeit:

Züge	3-4 (Sachsendorf, Mitte, Sandow)	nur 2 (Sielow und Kahren)
Schüler pro Jahrgang	ca. 75 – 100	ca. 50
Schüler gesamt	300 - 400	200
Kosten-Schüler-Relation	niedrig	hoch
Raum-Schüler-Relation (insbesondere kostenaufwendige Räume wie Sporthallen, Fachkabinette, PC-Zugang, Freiflächen....)	niedrig	hoch
Ressourcenoptimierung	ja	nein
Flexibilität bei Rückgang bzw. Zuzug	ja, groß (da zwischen 2 und 4 Zügen variiert werden kann!)	nein (bei Bedarf kann nicht aufgestockt werden)
Ganztagsangebote	ja	nein
Anzahl Lehrkräfte nur Unterricht (bei 1,5 pro Klasse)	18 - 24	12
Anzahl Lehrkräfte für Unterricht und Ganztag (bei 2,0 pro Klasse)	24 - 32	-
Innerschulische Fachkonferenztätigkeit (mindestens 3 im Fach unterrichtende Lehrkräfte!)	in der Regel gegeben	in der Regel nein
Integration (SB, LB, VG und ausl. Sch.) Bedarf trotz sinkender Schülerzahl gleichbleibend!	problemlos, da immer 1-2 Regelklassen je nach Bedarf vorhanden sind	problematisch, auch bezüglich der Differenzierungsform
Differenzierung - Klassenbildung (integrativ, kooperativ bzw. kooperativ und integrativ)	alle Formen auch im Zusammenhang mit der Integration möglich und umsetzbar	eingeschränkt bzw. nicht möglich, insbesondere im Zusammenhang mit der Integration
Unter- und außerunterrichtliche Angebotspalette	relativ groß, da viele Lehrkräfte	klein, da wenig Lehrkräfte
Lehrereinsatz zur Absicherung des unterrichtlichen Angebotes	gut mit o. g. Anzahl realisierbar	schwierig (hoher Gastlehreranteil)